

PROTOKOLL

der Ausschusssitzung Schulen und Sport

DATUM	BEGINN	ENDE	SITZUNGSORT
29.08.2011	18:00 Uhr	20.20 Uhr	Ortsamt Horn-Lehe, Sitzungssaal
TEILNEHMER			
Ortsamt	: Jens Fricke, Vorsitzender Ulrich Lütjens, Protokollführer		
Beirat / Ausschuss	: siehe anliegende Liste		
Gäste	: siehe anliegende Liste		
TAGESORDNUNG:			
1.	Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung		
2.	Verpflichtung der sachkundigen Bürger		
3.	Wahl des/der Ausschusssprechers/-sprecherin		
4.	Wahl des/der stellvertretenden Ausschusssprechers/-sprecherin		
5.	Antrag „Stundenkürzungen an Schulen zurücknehmen“, Die Linke		
6.	Beschlussvorschlag „Ständige Gäste bei nichtöffentlichen Sitzungen des Ausschusses Schulen und Sport des Beirates Horn-Lehe“		
7.	Verschiedenes		

Die Ausschussmitglieder wurden mit Schreiben vom 03.08.2011 zur Sitzung eingeladen.

Zu TOP 1: Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung

Die vorgeschlagene Tagesordnung wird einstimmig beschlossen.

Zu TOP 2: Verpflichtung der sachkundigen Bürger

Herr Fricke verpflichtet Herrn Jochen Behrendt und Herrn Dr. Christoph Spehr gemäß § 21 des Ortsgesetzes über Beiräte und Ortsämter.

Zu TOP 3: Wahl des/der Ausschusssprechers/-sprecherin

Frau Catharina Hanke wird einstimmig zur Sprecherin des Ausschusses Schulen und Sport des Beirates Horn-Lehe gewählt.

Zu TOP 4: Wahl des/der stellvertretenden Ausschusssprechers/-sprecherin

Herr Dirk Porthun wird einstimmig zum stellvertretenden Sprecher des Ausschusses Schulen und Sport des Beirates Horn-Lehe gewählt.

Zu TOP 5: Antrag „Stundenkürzungen an Schulen zurücknehmen“, Die Linke

Herr Fricke begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt neben den Referenten der Senatorin für Bildung, Wissenschaft und Gesundheit auch die Mitglieder des Ausschusses Bildung, Soziales, Jugend, Sport und Kultur des Beirates Oberneuland und Herrn Kahl vom Ortsamt Oberneuland, die absprachegemäß simultan zur heutigen Sitzung eingeladen hatten.

Grundlage der heutigen Befassung ist ein Antrag, den Die Linke beim Ortsamt Horn-Lehe eingereicht hatte. Da jedoch vonseiten der Oberneulander CDU ein weiterer Antragsentwurf und von der Oberneulander SPD darüber hinausgehende Ergänzungen vorliegen, wird vereinbart, aus der Diskussion heraus einen gemeinsamen Beschlussvorschlag zu formulieren und darüber abzustimmen.

Zunächst erläutert Herr Bothmann das Zustandekommen der bestehenden Situation. So ist man seitens der Bildungsbehörde das laufende Jahr über der Direktive nachgekommen, frei werdende Lehrerstellen erneut zu besetzen. Allerdings sind weniger Lehrer als statistisch angenommen aus dem Dienst ausgeschieden, während gleichzeitig neue Aufgaben durch die Schulreform, insbesondere mit der Inklusion, hinzugekommen sind. Mit Erscheinen des quartalsmäßigen Controllings im Juni hat sich dann abgezeichnet, dass bei fortlaufender Praxis zum Herbst eine Überziehung der Kapazitäten gedroht hätte. Aus diesem Grund musste zu diesem unglücklichen Zeitpunkt die Notbremse gezogen werden, wofür sich Herr

Bothmann an dieser Stelle entschuldigt. Da eine Überziehung nicht möglich ist und die prognostizierten Daten mit denen des Controllings nicht mehr in Einklang zu bringen waren, musste alternativ dazu erörtert werden, wie durch Umverteilung der bestehenden Volumina die Stundenversorgung gewährleistet werden kann. Bei diesen Überlegungen werden folgende Aspekte in Betracht gezogen:

- Die bereits für das Jahr 2008 vorgesehene kopfbezogene Berechnung für den Bereich der Oberstufe. Diese war bis dato die einzige Schulform, welche auf der prognostischen Basis der Anmeldungen in der Einführungsphase Stunden zugewiesen bekommen hat. Maßgeblich dafür sind Klassenverbände mit 28er Frequenz in der Einführungsphase. Um diese de facto zu erreichen, müsste laut Herrn Bothmann mit circa 31 Personen geplant werden, da erfahrungsgemäß immer einige Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Gründen wie etwa Umzug ins Umland oder Beginn einer Lehre wegfielen.
Aus dieser Maßnahme resultieren für den Bereich der Oberstufen Kürzungen in Höhe von 482 Stunden in der Qualifizierungsphase, was für die einzelnen Schulen eine Kürzung von circa 20 Stunden bedeutet.
- Die ID „Anpassung der Unterrichtsversorgung zur Steuerung des Bedarfs“ mit 94 Stunden entfällt.
- Für den Bereich der Grundschulen könnte die ID „Integrierter Schulanfang“ mit 212 Stunden eingestellt werden. Diese war seinerzeit nach Abschaffung der Vorklassen als Anschubfinanzierung eingerichtet worden. Dies wird jedoch vorerst noch nicht umgesetzt. Zudem hätte diese Maßnahme aufgrund der Überhänge an den Grundschulen nur eine Änderung in der Statistik zur Folge, nicht aber in den tatsächlichen Gegebenheiten vor Ort.
- Geprüft werden soll die Wirksamkeit einer eventuellen Streichung der ID „Schulversuche, Erprobung, Profilbildung“.
- Ebenfalls auf dem Prüfstand steht die ID „besondere und übergreifende Aufgaben der Gymnasialen Oberstufe“ mit 67 Stunden.
- Aus der Statistik bereinigt wird das bereits ausgelaufene Projekt „eigenverantwortliche Schule“.

In der Summe können durch diese Maßnahmen 1.000 Stunden gespart werden. Herr Bothmann weist die Einschätzung zurück, dass hierdurch der Schulanfang in diesem Schuljahr besonders kritisch gewesen sei. Allerdings hätten die Stundenplaner für den Bereich der gymnasialen Oberstufen zugegebenermaßen zweimal arbeiten müssen. Der Bildungskonsens ist durch die Maßnahmen laut Herrn Bothmann nicht gefährdet. Vielmehr wurden alle Reformmaßnahmen umgesetzt und drei neue Schulen gegründet, ohne dafür zusätzliche Mittel bekommen zu haben. Des Weiteren wurde in Sachen Inklusion der Elternwille umgesetzt und zu 87 % anstatt der ursprünglich avisierten 60 % inklusiv beschult.

Herr Böhme erläutert die konkreten Auswirkungen für die Gymnasialen Oberstufen im Bezirk. So werden am Gymnasium Horn 5 Stunden, an der Oberschule Rockwinkel 41 Stunden und an der Oberschule Ronzelenstraße gar keine Stunden gekürzt. Dabei beziehen sich diese Zahlen auf den Sollzustand, wohingegen der Istzustand in der Regel geringer ausfällt. Von keiner Schule mussten Lehrer abgezogen werden, allerdings werden Einstellungs-wünsche zum Herbst zunächst zurückgestellt.

Verändert wurde das Prognoseverfahren, nach dem die zu erwartenden Schülerzahlen ermittelt werden. Bisher wurde der sogenannte Schnellmeldungstermin herangezogen, bei dem jeweils am 15.10. eines Schuljahres zu Beginn der Oberstufenphase die zu diesem Zeitpunkt vorhandene Schülerzahl gemeldet wurde. Es hat sich jedoch gezeigt, dass sich die Schülerzahl zwischen Beginn der Einführungsphase und dem Abitur um bis zu 25 % verringern kann. Daher wurde eine Untersuchung an drei Jahrgängen vorgenommen, um eine Prognose zu erstellen, die den tatsächlichen Verlauf widerspiegelt.

Frau Kogel berichtet von den Änderungen, die zur Umsetzung der Vorgaben an der Oberschule Rockwinkel vollzogen wurden. So wurden zwei Chemiegrundkurse zu einem Kurs verschmolzen, der mit 26 Personen gleichwohl noch unter Frequenz liegt. Des Weiteren wurden ein Kunstgrundkurs und ein Kunstleistungskurs zusammengelegt, wobei einige

Extrastunden für das Leistungskurssegment extra eingerichtet wurden. Ein weiterer Baustein ist ein Informatikgrundkurs, der jahrgangsübergreifend ausgelegt ist.

Herr Bothmann weist daraufhin, dass ein Pool von 30 Stellen geschaffen wurde, um zum Beispiel langfristige Erkrankungen kompensieren zu können. Darüber hinaus gibt es einen „Sonderflex“, der bei dramatischen Situation wie dem Ableben eines Lehrers die Weiterführung des Unterrichtes sicherstellt. Insofern sieht er die Situation trotz der geschilderten Maßnahmen keineswegs als so dramatisch, wie sie teilweise in der Presse dargestellt würden. Vielmehr dienen die Maßnahmen dazu, eine Gerechtigkeit in der Ausstattung mit Ressourcen herzustellen.

Herr Böhme berichtet, dass eine Arbeitsgruppe in den nächsten 14 Tagen ein Konzept für die zukünftige Organisation der Gymnasialen Oberstufe unter Berücksichtigung der Vorgaben durch die KMK erstellen wird. Dieses wird der Bildungssenatorin vorgeschlagen, die es ggf. in der Bildungsdeputation vorstellen wird.

Ein Dissens besteht zwischen Herrn Bothmann und einzelnen Ausschussmitgliedern hinsichtlich der Frage, ob eine Schule als solche angewählt wird oder dafür bestimmte Profile bzw. Leistungsfächer den Ausschlag geben. Damit zusammen hängt die Frage, ob das Angebot an Profilen durchgängig durchgehalten werden soll oder sich die endgültige Konstellation erst mit dem Übergang von der Einführungs- in die Qualifikationsphase manifestiert. Elternseitig wird argumentiert, dass eine Schule aufgrund bestimmter Profile angewählt würde und diese durchgängig vorgehalten werden müssten. Herr Bothmann beruft sich auf die Vorgaben der KMK, wonach die Einführungsphase dazu diene, Schüler verschiedener Leistungsniveaus auf einen Stand zu bringen und auf die Qualifikationsphase vorzubereiten. Erst mit Beginn der Qualifikationsphase könne dann der endgültige Bedarf an Profilen feststehen.

Auf die Frage, wie zukünftig eine Diskrepanz zwischen Prognose und Controlling vermieden werden soll, benennt Herr Bothmann beispielhaft die folgenden Schritte:

- Im Bereich der Oberstufen sollen die Profile stärker gesteuert werden.
- Im Bereich der Grundschulen soll darauf hingewirkt werden, die Klassenverbände in vorgeschriebenen Umfang voll zu kriegen.

Zur Frage der Parallelität von Inklusion und Förderzentren kündigt Herr Bothmann an, dass aus seinem Hause ein Antrag auf zusätzliche Mittel für die schnellere Umsetzung der Inklusion gestellt werden wird. Durch einen Abbau der momentanen Doppelstruktur würden wiederum Ressourcen frei.

Weitere Aspekte, die vonseiten des Ausschusses thematisiert werden, sind der Unterrichtsausfall in den Schulen und die Einschätzung, dass die Vertretungsreserve zu gering bemessen sei. Außerdem müsse die Inklusion – da politisch gewollt – auch mit entsprechenden Haushaltsmitteln hinterlegt werden. So müsse für die betreffenden Klassen etwa eine durchgängige Doppelbesetzung geschaffen werden, da die praktizierten 15 Stunden pro Woche nicht ausreichen.

Zur Thematik des Unterrichtsausfalls erklärt Herr Bothmann, dass dieser auch ein Stück weit durch strukturelle Fehler entstände. Wenn beispielsweise Klassenfahrten weit über das Schuljahr verstreut durchgeführt werden, führe dies zu vermeidbaren Ausfällen. Weiterhin plädiert er dafür, dass auch ältere Schüler anhand eines Wochenplanes mehr Tätigkeiten in Selbstarbeit abarbeiten können sollten, sodass Ausfallzeiten sinnvoll genutzt werden.

In der weiteren Diskussion wird seitens der Ausschüsse vorgeschlagen, im November erneut zu tagen und sich die Ergebnisse der von Herrn Böhme erwähnten Arbeitsgruppe präsentieren zu lassen. Dazu sollen auch Vertreter des Bündnisses für Bildung eingeladen werden.

Nach umfangreicher Diskussion wird seitens der beiden Ausschüsse folgender Beschlussvorschlag formuliert:

„Wir fordern in Zusammenarbeit mit den Schulen zum 01.02.2012 eine transparente Zuweisungspraxis der Lehrerstunden zu erarbeiten und den Beiräten und der Öffentlichkeit vorzulegen.“

Sollte der Schuletat aufgrund der mit der Schulreform zusammenhängenden Maßnahmen (z. B. Inklusion, Oberschule, Sprachförderung) nicht ausreichen, ist der Senat aufgefordert, den Bildungsetat entsprechend zu erhöhen.“

Abstimmung: 13 ja, 2 nein

Zu TOP 6: Beschlussvorschlag „Ständige Gäste bei nichtöffentlichen Sitzungen des Ausschusses Schulen und Sport des Beirates Horn-Lehe“

Die Horn-Leher Ausschussmitglieder beschließen einstimmig den folgenden Beschlussvorschlag:

„Der Ausschuss Schulen und Sport des Beirates Horn-Lehe begrüßt in seinen zukünftigen nichtöffentlichen Sitzungen als ständige Gäste den/die bildungspolitischen Sprecher/in der Beiräte Borgfeld und Oberneuland. Durch die gemeinsame Gestaltung einer Schulentwicklung für den Planbezirk -35- (Horn-Lehe / Borgfeld / Oberneuland) ist es dringend geboten, hier ortsamtsbereichsübergreifend zukünftige bildungspolitische Themen gemeinsam zu diskutieren und abzustimmen.“

Zu TOP 7: Verschiedenes

Als Termin für die nächste Sitzung wird der 07.11.2011 avisiert.



Vorsitzender
Jens Fricke



Ausschusssprecherin
Catharina Hanke



Protokollführer
Ulrich Lütjens

Freie Hansestadt Bremen
Ortsamt Horn-Lehe

Ausschuss für Schulen und Sport am 29.08.2011

Name	Vorname	Vertreter	Teilnahme		Unterschrift
			Von	bis	
Bäuerlein	Birgit		18 ⁰⁰		B. Bäuerlein ✓
Behrendt	Jochen		18 ⁰⁰		J. Behrendt ✓
Drechsel	Ulf-Brün		18 ⁰⁰		U. Drechsel ✓
Eckardt	Dr. Birte		18 ⁰⁰		B. Eckardt ✓
Fincke	Werner	-	-	-	-
Hanke	Catharina		18 ⁰⁰		C. Hanke ✓
Mazur	Dieter				D. Mazur ✓
Porthun	Dirk		18 ⁰⁰		D. Porthun ✓
Spehr	Dr. Christoph		18 ⁰⁰		C. Spehr ✓
Riema	Anja				A. Riema ✓

